

WINTERSEMESTER 2017/2018

ARCHITEKTUR HEUTE Women in Architecture II

Auch im kommenden Wintersemester möchten wir ein Augenmerk auf Ausbildung, Arbeit und auf die Erfolge von Architektinnen in einem bis heute nach wie vor von Männern dominierten Berufsfeld richten.

„Architecture is no more a mens world. This idea that women can not think three-dimensionally is ridiculous.“ Es war Zaha Hadid, die diesen Satz 2013 bei einer Preisübergabe sagte – und nannte damit ein hartnäckiges Vorurteil, gegen das sie selbst in vielen Jahren ihres Berufslebens zu kämpfen hatte. In unserer Vortragsreihe geht es nicht darum, eine feministische Architektur thematisieren zu wollen – denn darüber sind sich alle Referentinnen und die Veranstalterin einig: es gibt keine weibliche oder männliche Architektur, es gibt nur gute oder schlechte Architektur! Umso mehr gibt es zu denken, dass Frauen in diesem Beruf immer noch deutlich unterrepräsentiert sind – und da sind wir bei den vielen **guten Gründen**, noch einmal nur **gute Architektinnen** zu Wort kommen zu lassen.

Dr. Ursula Schwitalla, a.o.M. BDA

Tübinger Kunstgeschichtliche Gesellschaft e.V. mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Tübingen und Kreisgruppen der Architektenkammer und BDA.

**Die Vorträge finden im Kupferbau,
Hölderlinstraße 5, Tübingen, Hörsaal 22 statt.**

Dienstag, 24. Oktober 2017, 20 h c.t.

Elisa Valero, Granada, Spanien
Looking into the Future, Low Cost Low Energy Works

Dienstag, 14. November 2017, 20 h c.t.

Anupama Kundoo, Auroville, Indien/Madrid, Spanien
Building Knowledge

Dienstag, 21. November 2017, 20 h c.t.

Fabienne Hölzel, Zürich/Stuttgart
Together! Kollaborative Strategien im Städtebau

Dienstag, 16. Januar 2018, 20 h c.t.

Dorte Mandrup, Kopenhagen, Dänemark
Building in Context

Dienstag, 30. Januar 2018, 20 h c.t.

Nili Portugali, Tel Aviv, Israel
Holistic-Phenomenological Approach to Architecture

Dienstag, 6. Februar 2018, 20 h c.t.

Farshid Moussavi, London, Großbritannien
Imbalance and Creativity

AUSSTELLUNGEN

„The Great Graphic Boom“

Staatsgalerie Stuttgart

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 17.30 Uhr

Begleitung: Dr. Anette Michels
Führung: Dr. Corinna Höper, Kustodin Graphische Sammlung
Staatsgalerie

Mitglieder: 12,- €, stud. Mitglieder: 10,- €

Treffpunkt: Foyer, Haupteingang Staatsgalerie

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

UNESCO-Welterbe und Ausstellung

„Ursprünge. Schritte der Menschheit“

Schloss Hohentübingen, Museum der Universität MUT

Mittwoch, 29. November 2017, 17.00 Uhr

Begleitung: Prof. Dr. Ernst Seidl
Führung: Frank Duerr M.A., Kurator/MUT
Mitglieder: 5,- €, stud. Mitglieder: 3,- €
Treffpunkt: Museumseingang

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

**Große Landesausstellung „Der Meister von Meßkirch.
Katholische Pracht in der Reformationszeit“**

Staatsgalerie Stuttgart

Freitag, 23. März 2018, 10.00 Uhr

Begleitung: Jun.-Prof. Dr. Anna Pawlak, Jun.-Prof. Dr. Markus Thome

Führung: Dr. Elisabeth Wiemann, Kustodin Staatsgalerie

Mitglieder: 12,- €, stud. Mitglieder: 10,- €

Treffpunkt: Foyer, Haupteingang Staatsgalerie Stuttgart

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

EINLADUNG

zur ersten Master-Tagung des Kunsthistorischen Instituts

Veranstalter: Studierende des Kunsthistorischen Instituts

Abendvortrag: Freitag, 1. Dezember 2017

Vorträge der Studierenden: Samstag, 2. Dezember 2017

Veranstaltungsort: Alte Burse, Raum XI

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf der Webseite des Instituts.

EXKURSIONEN

**„Frau Architekt“, Deutsches Architektur Museum
und „Jil Sander“, Museum für Angewandte Kunst**

Tagesexkursion nach Frankfurt am Main mit Besuch der Ausstellung „Frau Architekt“ im Deutschen Architekturmuseum DAM. Anschließend Besuch der Ausstellung „Jil Sander“ im Museum Angewandte Kunst.

Freitag, 24. November 2017

Exkursionsleitung: Dr. Ursula Schwitalla, Dr. Anette Michels
Führungen: Kurator/in DAM und Kunsthistoriker/in Museum für Angewandte Kunst.

Abfahrt: 7.30 Uhr, Tübingen Busbahnhof

Rückkehr gegen 20.15 Uhr

Mitglieder: 86,- €, stud. Mitglieder: 46,- €

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

**Cézanne. Metamorphosen,
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe**

Große Landesausstellung, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Freitag, 26. Januar 2018

Führung: Kunsthistoriker Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Exkursionsleitung: Dr. Anette Michels

Treffpunkt: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe,

Hans-Thoma-Straße 2–6 (Haupteingang), 14.00 Uhr

Fahrt nach Karlsruhe bitte individuell organisieren.

Für DB-Fahrer kann gemeinsame Abfahrt organisiert werden.

Eintritt incl. Führung: 16,- €/ Studierende: 10,- €

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Termin: Dienstag, 6. Februar 2017, 16.00 Uhr

Ort: KHI, Alte Burse, rechter Eingang,

Besprechungsraum 09

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Kassenbericht und Entlastung
3. Sonstiges

The Great Graphic Boom

Als wichtigstes Kommunikationsmittel diente die Druckgraphik in der Frühen Neuzeit vor allem dazu, religiöse und politische Inhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts experimentierten insbesondere Künstler des Expressionismus mit druckgraphischen Techniken. Seit den 1950er Jahren erlebten auch die USA einen „Graphic Boom“. Zahlreiche Maler der amerikanischen Avantgarde loteten die Möglichkeiten der Druckgraphik aus und schufen besonders in den Medien der Lithographie und des Siebdrucks eigenständige Kunstformen. Auf Druckgraphik spezialisierte Werkstätten und Verlage arbeiteten auf hohem Niveau und fertigten Einzelblätter, Mappenwerke und Künstlerbücher.

Die Kustodin der Graphischen Sammlung der Staatsgalerie und Kuratorin der Ausstellung, Dr. Corinna Höper, vermittelt uns einen profunden Einblick in die verschiedenen Stilrichtungen der amerikanischen Druckgraphik der Ausstellung. Das Projekt gibt mit rund 170 Exponaten Einblick in Werke von Jim Dine, Andy Warhol, Jasper Johns, Robert Rauschenberg und anderer Künstler der Zeit.

UNESCO-Welterbe und Ausstellung „Ursprünge. Schritte der Menschheit“

Nach der Ernennung der Höhlen und der Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb zum Kulturerbe der Menschheit rückt auch die Jubiläumsausstellung des MUT zum 20-jährigen Bestehen des Museums „Alte Kulturen“ auf Schloss Hohentübingen stärker in den Vordergrund.

Mit ihren bedeutenden Epochenmarkern der Entwicklung des Menschen fügt sie sich in die UNESCO-Liste wie auch das Konzept der „Ursprünge“: „Ursprünge“ sind ebenso wissenschaftlich faszinierend wie gesellschaftlich fragil. Gerade deshalb unternimmt diese Interventionsausstellung in der Dauerausstellung den Versuch, das „Allererste“ in Form seiner Artefakte und damit buchstäblich objektiv greifbar werden zu lassen, es aber auch zu hinterfragen.

Als Grundlage dienen vor allem die herausragenden Objekte der Universitätsmuseen sowie verschiedener Leihgeber. Anhand ausgewählter Objekte und spannender Narrative sowie zeitgenössischer Installationen der jungen Berliner TapeArt-Künstlerin LaMia Michna vollziehen die Besucher die Entwicklung des Menschen und den Ursprung von Kunst, Religion, Musik sowie Schrift, den Ursprung der Globalisierung und wichtige Erfindungen, Erfahrungen und Entdeckungen der Industrialisierung bis in unsere Gegenwart nach.

„Frau Architekt“ und „Jil Sander“

Die Architektur war lange Zeit eine Männerdomäne. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden an Deutschlands Hochschulen erstmals Architektinnen ausgebildet. Gegenwärtig sind weniger als ein Drittel der Architekten Frauen, aber es studieren mehr Frauen als Männer an den Architekturhochschulen.

Das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt wird dieser Entwicklung mit einer Ausstellung „Frau Architekt“ und einem großen internationalen Symposium Rechnung tragen.

In 22 Porträts, Werkbeispielen und persönlichen Geschichten von Frauen, die Architektur maßgeblich beeinflusst haben oder sie ganz aktuell prägen.

Die Ausstellung beginnt bei Emilie Winkelmann, die 1907 als erste Frau ein Architekturbüro in Deutschland gegründet hat und endet mit dem Bauen in der Nachwendezeit, in Berlin und den neuen Bundesländern. Einige der Architektinnen sind

selbst der Fachwelt kaum oder gar nicht bekannt, ganz zu schweigen von der breiten Öffentlichkeit. Unter anderen Karola Bloch, die Frau des Philosophen Ernst Bloch, die im Exil als Architektin arbeitete und so ihre Familie während ihres Aufenthalts in den USA ernährte. Später ging die bekennende Kommunistin nach Leipzig in die DDR und war als Architektin tätig, bevor sie 1961 mit ihrem Mann nach Tübingen übersiedelte. Sigrid Kressmann-Zschach-Losito galt als Star-Architektin im Westberlin der 1960er Jahre. Sie hatte 300 Mitarbeiter und realisierte Großprojekte wie den Steglitzer Kreisel in Berlin. Lotte Cohn, die in Berlin an der Technischen Hochschule Architektur studiert hatte, ging als erste freie Architektin nach Palästina/Israel.

Wir werden außerdem im Museum für Angewandte Kunst die Ausstellung „Jil Sander“ besuchen. Jil Sander gehört zu den einflussreichsten Modedesigner/innen ihrer Generation.

Diese einmalige Präsentation entstand in enger Zusammenarbeit mit Jil Sander und zeigt in raumgreifenden Installationen die Auswirkungen ihrer Gestaltungshaltungen auf Ästhetik, Material und Form von Mode- und Produktdesign, Architektur und Kunst.

Cézanne. Metamorphosen

Paul Cézanne gilt aufgrund seiner Tendenz zur Abstraktion der Bildelemente als Wegbereiter der modernen Malerei.

Die Ausstellung erweitert diesen Ansatz: Sie deutet Cézannes Kunst aus einer produktiven Spannung, in der innovative Bildverfahren ebenso wirksam werden wie die kreative Aneignung von Bildern bzw. Vorbildern der Kunstgeschichte. Von daher ist die Karlsruher Ausstellung bewusst nicht als Retrospektive chronologisch angelegt, sondern eröffnet als Themenausstellung eine neue Perspektive auf das scheinbar so gut bekannte Werk dieses Künstlers der Klassischen Moderne. Internationale Leihgaben bereichern diese große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg.

Achtung: Wir treffen uns direkt in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Für DB-Fahrer kann gemeinsame Fahrt organisiert werden.

Große Landesausstellung „Der Meister von Meßkirch. Katholische Pracht in der Reformationszeit“

Im Reformationsjahr 2017 widmet die Staatsgalerie Stuttgart dem Meister von Meßkirch, einem der bedeutendsten deutschen Maler des 16. Jahrhunderts, erstmals eine umfassende monographische Ausstellung.

Obschon sich der ausschließlich im oberschwäbischen Raum tätige Künstler als historisch verbürgte Person bis heute nicht sicher fassen lässt, ist sein Rang als herausragender Kolorist seit langem unbestritten. Seine Altarbilder beanspruchen höchstes historisches Interesse, da sie – entgegen der sich in Württemberg fast flächendeckend durchsetzenden Reformation – das regionale Festhalten am altgläubigen Bekenntnis dokumentieren. Ein Großteil seiner heute verstreut in Museen und Privatsammlungen Europas und der USA befindlichen Tafelbilder und Zeichnungen sind in der Ausstellung vereint zu sehen.

In aufschlussreichen Konstellationen mit annähernd zeitgleich entstandenen Werken protestantischer Ausrichtung präsentiert, kann so ein differenzierter Eindruck von den künstlerischen Ausdrucksformen im Zeitalter der Konfessionalisierung vermittelt werden. Wir werden von der zuständigen Kustodin, Dr. Elisabeth Wiemann, geführt, die auch die Ausstellung vorbereitet hat.